

Hymer Leichtbau auf Wachstumskurs

Begeisterung für Aluminium in drei Sparten

Aus Lust und Leidenschaft entspringt die Liebe zum Detail. Auch bei einem Industrieunternehmen, das zu einem wesentlichen Teil Leitern in allen Variationen herstellt, ist dies nicht anders, so Eberhard Lang, geschäftsführender Gesellschafter, in seinem Leitwort zum 53-Leiternkunstwerke-zeigenden Ausstellungskatalog „ – a u f – a b – .“



Hymer-Leichtmetallbau, Wangen im Allgäu

Etwa 5.500 Tonnen Aluminium werden jährlich verarbeitet, knapp 650 verschiedene Modelle hergestellt. Eberhard Lang führt zusammen mit Björn Hillesheim das Unternehmen. Die EZ Tools & Trade konnte den Stammsitz besichtigen und mit dem Leiter Marketing und Vertrieb Interior, Reinhold Scheiffle, sowie Volker Jarosch, Verkaufsleiter Süd, ein Gespräch führen.

Schon auf alten Gemälden, darstellend den Turmbau zu Babel, sieht man, dass Menschen schon früh auf Leitern angewiesen waren. Hymer liefert diese Geräte, einem Hausspruch entsprechend, von Portugal bis Kasachstan. Das Sortiment „Leitern und Gerüste“ hat einen Exportanteil von 59 Prozent, bei einem Gruppenumsatz von 63 Millionen Euro. Die Güter gehen nach Europa, Asien, in den Nahen und Mittleren Osten. Die Gruppe sieht im Binnenmarkt weiterhin genügend Steigerungschancen.

1962 übernahm Erwin Hymer vom Flugzeughersteller Dornier die Rechte für die Herstellung von Leitern aus Aluminium und begann zusammen mit Fritz Lang und drei weiteren Mitarbeitern die Produktion von Alu-Leitern. 1979 startete

die Fertigung von Sprossenleitern mit gebörtelter Holm-Sprossenverbindung. Der im Jahr 1971 als Markenzeichen entstandene, rote Seitenstreifen an den Holmen wird 1991 stärker positioniert. Nach jahrelangem kontinuierlichen Wachstum wurden 2003 die Omnibusdeckensysteme in das deutsch/türkische Joint Venture „FarHym“ in Ankara/Türkei verlagert. Inzwischen ist FarHym

mit drei Produktionswerken in Ankara, Adana und Istanbul etabliert. 2004 wurde ein Werk in Michalovce/Slowakei eröffnet. Im Jahr 2007 erfolgte mit großem Einsatz aller Mitarbeiter/Innen der Relaunch der Profi-Leiternsortimente. Die Präsentation der neuen Leiternprogramme erfolgte mit großem Erfolg auf der letztjährigen Eisenwarenmesse in Köln. Die Produkte der Profi-Leiternsortimente werden ausschließlich in Deutschland gefertigt. Nach Eigenauskunft gilt Hymer-Leichtmetallbau im Urteil des Marktes als besonders sicher, fortschrittlich und souverän. „Wir sind ein kompetenter Problemlöser in Aluminium“, wird ergänzt.

Breitgefächerte Einsatzbereiche

Der im vergangenen Jahr vorgenommenen Neupositionierung ging eine genaue Marktuntersuchung voraus. Dem Unternehmen wurde dabei bewusst, wie groß der Fundus an technischen Ideen – und wichtigen Detaillösungen ist.

Sinnvoll erscheint auch die Strukturierung der Unternehmensbereiche. Die drei Sparten gliedern sich bei Hymer in – Leitern & Gerüste, (alle Serienprodukte DIN EN 131), – kundenspezifische Lösungen und – Fahrzeugtechnik. Zwei Geschäftsführer und sieben Führungskreis-Mitglieder bilden mit weiteren bewährten Mitarbeitern die Leitungsebenen. Dazu besteht noch ein dreiköpfiger Beirat. „Wir sind Hersteller für den Fachhandel und mit unserem Profi-Sortiment gänzlich fachhandelstreu“, so wurde gesagt. Gemeint sind als Hauptkundenkreise die Leitern- und Gerüstefachhändler, Baustoff-, Maler, Eisenwarenhändler, Bau- und Handwerkermärkte. Der Profibereich der westeuropäischen Märkte ist der Schwerpunkt der Bemühungen, nach



Kundenschulung „Hymer erleben“

dem Motto: Profiqualität bei Hymer. Die Hauptproduktgruppen der Leitern sind nach den Funktionsansprüchen der Anwender gegliedert: „SC 40“, (Garantiezeit bis fünf Jahre), „SC 60“ (Garantiezeit bis zehn Jahre), „SC 80“, (Garantiezeit bis 15 Jahre). Der Buchstabe S steht für Sicherheit, das C für Comfort. Da auch Bedarf an Steighilfen mit geringerer Beanspruchung besteht, gibt es eine sinnvolle Programmabrundung mit den Serien „S 180“ und „ALPE“. Aluminium hat eine wesentlich höhere Korrosionsbeständigkeit als Eisen und punktet nach wie vor auch gegenüber neuem Leichtstahl, durch sein geringes Gewicht. Mit Stolz wird auf Produkte für die Luftfahrt, auf die Lieferung von Steigleitern im

Rahmen der immerwährenden Arbeiten am Kölner Dom, sowie das von der Berufsgenossenschaft für Vorführungen im Schulungszentrum Nürnberg ausgewählte Fahrgerüst, den Hymer-Comfortaufbau, hingewiesen. Auf Neuheiten in 2008/2009 angesprochen, hörten wir von Enteisungsbühnen für LKW, neuen Wegen beim Aufbau von Fahrgerüsten, weiterentwickelte Auslegersysteme, Komfort-Gerüste mit Hymer-Lifter und für den schnellen Handwerkeinsatz, einem zusammenklappbaren Kompakt-Gerüst, „einpackbar“ in einen VW-Golf.

Online-Software als entscheidender Faktor

Was die Sparten – kundenspezifische Lösungen und Fahrzeugtechnik betrifft, stellen diese zwar den kleineren Anteil am Gesamtumsatz dar, jedoch sind diese Aktivitäten unternehmerisch und technisch genauso interessant und ergiebig. Die Erstere entwickelt und fertigt Sonderkonstruktionen aus Aluminium. Eine Online-Software ermöglicht zeitsparende Produktkonfigurationen. Die Industrie, die Kommunen sind hier die wesentlichen Nachfrager. Die Sparte Fahrzeugtechnik mit den Zielprodukten – Omnibusausstattung, – Ausstattung von Reisemobilen/Caravans, Lkw-Innenausstattung bis zu Produkten für Luxusfahrzeuge bietet den Fahrzeugherstellern nicht nur Einzelbauteile, sondern übernimmt für die Kunden Konzeptions- und Design-Dienstleistungen, Konstruktion, Einkauf –/ Logistikaufgaben und Montagearbeiten. Von Wangen aus werden die großen Caravan- und Reisemobilhersteller beliefert.

Hinsichtlich der Tätigkeiten im Marketing und im Verkauf scheint Hymer-Leichtmetallbau besonders agil. Mit häufigen Veranstaltungen, mit Messeauftritten inklusive Kunden-Hausmessen und Schulungen ist Hymer intensiv dabei über die Produkte und Leistungen zu informieren. Dazu gehört auch die Präsentationsberatung am Point of Sale.

Die Logistik wird bei Hymer durchaus auch als Marketing-Instrument genützt. Ausgeklügelt wird gesteuert, verpackt, überwacht und informiert. Motto: „Wir bringen's hin, wo immer sie sind“. Obwohl der Ausgangstransport mit Vertragsspediteuren erfolgt, wird jede LKW-Ladung von eigenen Mitarbeitern verladen und der Transportwarenschutz sichergestellt. Neben Just-in-Time Erfordernissen werden für die Sparte Fahrzeugtechnik Just-in-Sequence Anforderungen für deren Industriekunden erfüllt. In Deutschland bestehen sechs Auslieferungslager-Standorte. In Österreich, Holland und Spanien je eines, die mit automatischer Nachbestückung bedient werden.

L. Koschier
Fotos: Hymer